

---

Thomas Edward McComiskey. *The Minor Prophets*. Volume Three: *Zephaniah, Haggai, Zechariah, Malachi* (= S. 897-1412). Grand Rapids: Baker, 1998. XII + 515 S.; US\$ 40,-; ca. DM 72,-

---

Typisch für diese Kommentarreihe ist der – sonst eher unübliche – Aufbau. Es finden sich keine Fußnoten im gesamten Buch. Nach einer – i.d.R. kurzen – Einleitung wird zunächst eine eigene Übersetzung der *New Revised Standard Version* zu jedem Abschnitt gegenübergestellt. Man kann die Unterschiede auf einen Blick erkennen und ihnen dann in der Erklärung nachgehen. Der Kommentarteil ist auf fast jeder Seite zweigeteilt. Von oben her werden grammatische, syntaktische und Worterklärungen gegeben. Dazu entsprechend darunter angeordnet der eigentliche Kommentar mit Hinweisen zur Struktur, Theologie und – nach den Vorgaben des Herausgebers – die Bedeutung für heutige Leser. Diese Anordnung ist vielleicht im Vergleich zu üblichen Kommentaren gewöhnungsbedürftig, aber erleichtert den schnellen Zugriff, wenn ein bestimmter Vers oder ein bestimmtes Problem gesucht wird.

Auf den Seiten 897 bis 906 (Einleitung und Bibliographie) sowie S. 907-962 (Kommentarteil) beschäftigt sich J. Alec Motyer mit Zefanja. Die Einleitung ist knapp, aber für den normalen Gebrauch ausreichend. In der Bibliographie findet man nicht so viel Literatur zu dem Propheten selbst, was deutlich wird, wenn man die Grammatiken und Einleitungswerke übergeht. Das Buch Zefanja wird im Kommentar und v.a. in der theologischen Auswertung eigentlich isoliert betrachtet. Zwar finden sich immer wieder Hinweise, wie nahe sich Zefanja und Jesaja stehen, aber eine Auswertung oder Kontrastierung dieser Beziehung bleibt nahezu aus. Andere Propheten oder gar Bezüge zu nichtprophetischen Büchern, v.a. dem Pentateuch, sind Mangelware. Der Autor betont wiederholt, daß Gnadenelemente des Alten Testaments in der Gerichtsrede zu Gerichtselementen werden. Dann nimmt er aber immer wieder mehr Bezug auf die Schöpfung (und ihre Umkehrung) als z.B. auf den Sinaitischen Bund. Hier wären klarere Ausführungen hilfreich. Ansonsten sind die Anmerkungen und Erklärungen für die Beschäftigung mit dem Text hilfreich. Meist gute Anwendungen für unsere Zeit runden diesen Kommentar ab.

Derselbe Autor übernahm auch das Buch Haggai. Sowohl zur Einleitung inkl. Bibliographie (S. 963-971) wie auch für den Kommentarteil (S. 972-1002) kann man die Schwächen und Stärken des Zefanjakommentars wiederholen. Beziehungen zum Exodus, zu David und dem Buch Sacharja werden angedeutet, aber man bleibt i.d.R. mit den Anmerkungen allein. Die theologische Auswertung wird wiederholt gut ins Neue Testament hinein verfolgt.

Die Einleitung (S. 1003-1025) zum Buch Sacharja von Thomas Edward McComiskey hilft dazu, sich in der Forschungsdiskussion bei diesem schwierigen und umstrittenen Prophetenbuch zu orientieren. Hier betont er die Einheit des Buches, was aber dann in dem Kommentarteil (S. 1026-1244) nicht immer nachzuvollziehen ist. Man kann sich durch die Erklärungen in den Einzelperikopen, in jeder für

sich, gut orientieren. Allerdings geht der Zusammenhang zu oft unter. So wird weder die Bedeutung von Kap. 1,7-17 für das gesamte Buch, aber vor allem auch für die ersten Kapitel ebenso vernachlässigt wie der Aufbau der Nachtgesichte. Man findet dann die Anmerkung, daß eine Einleitungsformel bereits bei dem und dem Nachtgesicht verwendet wurde, aber es bleibt der Versuch aus, die Nachtgesichte strukturell oder gar inhaltlich zu ordnen. Welchen Beitrag die Nachtgesichte für die Botschaft des Propheten an seine Zeitgenossen leisten, wird allzu selten erwähnt. Die Auswertung von Beziehungen zu Ex 19 – die auf S. 1073-4 beispielsweise genannt werden – bleibt aus bzw. findet man teilweise dann auf S. 1095. So hängen manche der vielen guten Beobachtungen und Erklärungen m.E. in der Luft. Insgesamt geht der Autor recht schnell von der Texterklärung zu der Anwendung für den heutigen Leser über. Eine Einordnung in die alttestamentliche oder gesamtbiblische Theologie ist irgendwie stets vorausgesetzt, aber ist z.T. schwer nachzuvollziehen. Seine eigene Maßgabe (S. 1224, Sp. 2 unten) ist, zunächst auf die Bedeutung des Textes für die damaligen Hörer zu achten, um dann – wenn das angemessen ist – auf die heutige Gemeinde Jesu zu beziehen. Den Schlüssel für diese Umsetzung sieht er im Anschluß an den Apostel Paulus in den Abrahamsverheißungen. Deswegen blendet er wohl sowohl die Beziehungen zu anderen Propheten wie auch zu den anderen Bundesschlüssen im AT sehr häufig aus. Er setzt dabei auch immer wieder einen deutlichen Bruch zwischen vorexilischen und nachexilischen Propheten voraus, weswegen wohl Anknüpfungen an den Sinaitischen Bund erwähnt, aber eigentlich nicht ausgewertet werden. Insgesamt kann sich mit diesem Kommentar aber gut in diesem schwierigen Prophetenbuch orientieren.

In der ausführlichen Einleitung (S. 1245-1275) stellt Douglas Stuart – wie in seinem WBC-Kommentar – die unterschiedlichen Fluch- und Segensverheißungen aus Lev 26 bzw. Dtn 28 dar. Er setzt damit voraus – im Gegensatz zu McComiskey bei Sacharja –, daß der Sinaitische Bund die Grundlage für die Prophetie und die Beurteilung des Volkes ist. Viele Beziehungen, nicht nur zum Pentateuch, werden im Kommentarteil (S. 1276-1396) genannt. Der Autor verbindet Maleachi sehr mit Ezra und Nehemia und übergeht mögliche Beziehungen bzw. Kontraste Haggai/Sacharja, den anderen nachexilischen Propheten. Die Auswertung der Gedanken im Rahmen einer alttestamentlichen oder gesamtbiblischen Theologie kommt m.E. zu kurz. Erst in Kap. 3 – als es vom Text her nicht mehr zu vermeiden ist – werden die Bezüge ins NT explizit und Anwendungen für heutige Leser genannt. Allerdings muß sich der Autor bei seinem (hermeneutischen) Schlüssel für die Anwendung heute – es steht in den Propheten, nicht im Gesetz und Jesus wiederholt die Aussage (S. 1344) – fragen lassen, wie er die Trennung zwischen Gesetz und Propheten so scharf ziehen kann, wo doch gerade er den Sinaitischen Bund bzw. Lev 26/Dtn 28 geradezu als Grundlage für die Prophetie annimmt. Insgesamt sind seine reichhaltigen Anmerkungen und Beobachtungen für das Verständnis hilfreich.

*Heiko Wenzel*